

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratsmitglieder, wehrte Gäste.

Mekelle ist bombardiert worden.

Unsere Partnerstadt ist Opfer einer militärischen Offensive der Zentralregierung in Äthiopien.

*Dagegen protestieren wir.*

*Durch diesen Antrag und mit dieser ungewöhnlichen Resolution.*

*Ich denke ungewöhnliche Zeiten erfordern solche ungewöhnlichen Schritte.*

*Es gibt kaum Nachrichten. Noch heute 16:00 Uhr war als neueste Meldung die Neue Züricher Zeitung vom 8.12.20 zu lesen: Sie schreibt:*

*Abiy Ahmed führt seit November Krieg gegen die Regionalregierung der Tigray im Norden des Landes, die sich nach dem Machtwechsel 2018 ihrer Errungenschaften(Original: Pfründe) beraubt sahen. Die Tigray-Hauptstadt Mekelle soll nach Angaben der Regierung zwar mittlerweile unter Abiys Kontrolle sein. Doch die Rebellen dürften sich lediglich in die Berge zurückgezogen haben. ...Es mangelt an unabhängigen Berichten. Klar ist: Dem Land des Friedensnobelpreisträgers droht ein langer Bürgerkrieg.*

*Seit vier Wochen herrscht Krieg.*

*Der Flughafen und die Straßen sind gesperrt, es gibt keinen Strom, kein Wasser, die Nahrungsmittel sind aufgebraucht und die Kommunikation zur Außenwelt ist massiv eingeschränkt. Vereinzelt erreichen uns Berichte von Vandalismus und Plünderung, so in Emails an Ahmedin Idris von Etiopia Witten. Das Universitätskrankenhaus*

*Ayder ist geschlossen, da es weder Strom noch Wasser, Medikamente und Verbandsmaterial gibt.*

*Mit vielen Mitgliedern, Freunden und Unterstützern in ganz Deutschland hat Ethiopia Witten in den vergangenen 11 Jahren fünf Krankenhäuser und fünf Schulen in der Region aufgebaut und weiterentwickelt, sowie die Feuerwehr und die Polizei in Mekelle unterstützt. Wir haben viele Freunde und Mitstreiter vor Ort gefunden und sorgen uns nun um ihr Leben. Herr Sander hat von Schülerengagement berichtet.*

Die politische Lage ist schwierig, aber sie verlangt eine politische Lösung, keine militärische ! Alle, die an den auch stark ethnisch gefärbten Auseinandersetzungen in Äthiopien beteiligt sind, rufen wir auf: kein Militär, hört auf, Eure Brüder zu morden, verhandelt und sucht politische Kompromisse!

Angesichts dieser humanitären Katastrophe rufen wir alle auf, helft, helft wo und wie Ihr könnt.

Ich sage hier schon einmal herzlichen Dank an alle Unterstützer, Danke Herr Bürgermeister, der als 1. die Resolution unterschrieben hat.

Vielen Dank. Die Resolution geht rum wie die Anwesenheitsliste.